

## Demokratie und politisches System

### Der deutsche Föderalismus – Ein Staat aus Staaten?

Max Metz



© Tek777/iStock/Getty Images Plus

© RAABE 2024

Der Bund wird durch die Bundesländer gebildet – das wird durch den Föderalismus festgelegt. Dabei ist der Föderalismus ein zentrales Gebilde im politischen System Deutschlands. In dieser Einheit lernen die Schülerinnen und Schüler, wie die verschiedenen Ebenen des Föderalismus zusammenarbeiten und setzen sich mit deren Chancen und Herausforderungen auseinander.

#### KOMPETENZPROFIL

Dauer: 10 Unterrichtsstunden + Abschlusstest

Kompetenzen: Eine Plenumsdiskussion führen; Aufgaben von Bundestag und Bundesrat unterscheiden; Föderalismus anhand von politischen und wirtschaftlichen Beispielen nachvollziehen

Thematische Bereiche: Föderalismus, Demokratie, Politische Strukturen und Mitwirkung, Föderalismus im Alltag

Medien: LearningApp, Schaubilder

Medienkompetenzen: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren; Erstellen einer PowerPoint

Zusatzmaterialien: Abschlusstest



LearningApps -  
interaktive Lernbausteine

## Auf einen Blick

### 1./2. Stunde

- Thema: Was versteht man unter Föderalismus?
- M 1 Was bedeutet Föderalismus?  
M 2 Der Bund und die Länder – Föderalismus in Deutschland  
M 3 Vom Deutschen Bund zur Bundesrepublik – Geschichte des Föderalismus
- Inhalt: Die Lernenden machen sich mit dem politischen System Föderalismus vertraut. Sie analysieren Text-, Grafik- und Video-Material und erfahren, wie der Föderalismus in Deutschland entstanden ist.
- Benötigt: Internetzugang, Farbstifte

### 3. Stunde

- Thema: Föderalismus außerhalb der Politik
- M 4 Föderalismus in der Wirtschaft? – Franchise-Restaurant und Kleingartenverein
- Inhalt: Die Lernenden arbeiten in Team Geschäftsführer und Unterschiede zwischen dem Föderalismus und einem Franchise-Restaurant oder Kleingartenverein heraus.
- Benötigt: Münze oder etwas Wertvolles (für das Losverfahren)

### 4. Stunde

- Thema: Demokratische Systeme im Vergleich
- M 5 Föderalistisch oder zentralistisch? Frankreich und Deutschland im Vergleich
- Inhalt: Die Lernenden analysieren unterschiedliche politische Systeme.

### 5. Stunde

- Thema: Föderalismus in der Bildungspolitik
- M 6 Welche Aufgaben haben die Länder? – Das Beispiel Bildungspolitik
- Inhalt: Die Lernenden recherchieren selbstständig zum Thema Schule und Bildung in verschiedenen Bundesländern.
- Benötigt: Internetzugang

**6./7. Stunde**

- Thema:** Föderalismus praktisch anwenden
- M 7** **Föderalismus im Klassenraum – Projekt und Präsentation**
- Inhalt:** Die Lernenden diskutieren und planen ein Vorhaben und präsentieren dies anderen vor.
- Benötigt:** Internetzugang, Computer mit Präsentationssoftware, Beamer, Whiteboard

**8. Stunde**

- Thema:** Diskussion über den Föderalismus
- M 8** **Gegenseitige Unterstützung durch den Finanzkraftausgleich?**
- M 9** **Vor- und Nachteile des Föderalismus**
- Inhalt:** Die Lernenden wägen Vor- und Nachteile des Föderalismus anhand des Länderfinanzausgleichs bzw. Finanzkraftausgleichs, ab.

**9./10. Stunde**

- Thema:** Wie geht es weiter mit dem Föderalismus?
- M 10** **Der deutsche Föderalismus und die EU**
- M 11** **Die Föderalismus-Reichweite**
- Inhalt:** Die Lernenden schlüpfen für ein Rollenspiel in die Perspektive verschiedener Akteure und suchen einen gemeinsamen Konsens. Sie erfahren etwas über die politische Arbeit und üben konstruktive Kritik. Sie lernen Gesetze zu verstehen.
- Benötigt:** Münze oder etwas Ähnliches (für das Losverfahren), DIN-A4-Papier

**M 12** **Abschlusstest****Abschlusstest****Hinweise und Erwartungshorizonte**

## M 4

## Föderalismus in der Wirtschaft? – Franchise-Restaurant und Kleingartenverein

Der Föderalismus ist ein politisches System. Aber gibt es auch in der Wirtschaft und in der Gesellschaft Gemeinschaften, die mit gleichen oder zumindest ähnlichen Prinzipien agieren? Diese Frage soll mit den Beispielen eines Kleingartenvereins und eines Franchise<sup>1</sup>-Restaurants („Bürger-Länd“) untersucht werden.

### Aufgabe



1. Die Klasse teilt sich in zwei Gruppen. Eine Gruppe bearbeitet das Werbematerial für „Bürger-Länd“ und die andere Gruppe den Flyer für den Kleingartenverein.
2. Lesen Sie den Informationskasten, der Ihrer Gruppe zugeteilt wurde.
3. Inwiefern sind „Bürger-Länd“ und der Kleingartenverein föderalisch strukturiert? In welcher Hinsicht gibt es Übereinstimmungen mit dem Föderalismus und in welchen Punkten zeigen sich Unterschiede? Diskutieren Sie innerhalb Ihrer Gruppe.
4. Halten Sie Ihre Ergebnisse fest, zum Beispiel in einer PowerPoint Präsentation, MindMap oder einem Vortrag. Präsentieren Sie anschließend gemeinsam Ihre Notizen vor den jeweils anderen Gruppe.

**Bürger-Länd – Werden Sie Teil der Familie!**

**Selbstständigkeit** – Wir bieten Ihnen unternehmerische Selbstständigkeit unter dem Dach unserer weiterwachsenden Restaurant-Familie.

**Stets eine helfende Hand** – Wir bieten Sie zu bestehenden geschäftlichen Gesichtspunkten. Die Kontaktabteilung vermittelt bei allen Fragen, die zwischen dem Franchisegebenden und den Franchisenehmenden auftauchen könnten. Außerdem helfen Ihnen unser Marketing und Rechts-Abteilung.

**Qualität** – Sie können auf ein vorbereitetes, qualitativ hochwertiges Food-Angebot zurückgreifen. Qualitätskontrolle und leiste Lieferketten bieten ein hohes Maß an Planungssicherheit.

**Regionalität** – Sie wollen Krapfen oder Fischbrötchen anbieten? Kein Problem! Wählen Sie aus einem großen Sortiment und weiteren Extras! Bei der Eröffnung neuer Restaurants gehen wir auf die Gegebenheiten vor Ort ein. Dabei kooperieren wir auch mit lokalen Unternehmen.

**Das erwarten wir von Ihnen** – Hohes Engagement und Fokussierung auf Ihr Bürger-Länd-Restaurant – das ist eine Voll-Time-Aufgabe, die keine weiteren Jobs nebenher erlaubt. Ein nötiges Startkapital sollte vorhanden sein. Wir unterstützen aber auch gerne bei der Finanzierung. Sie müssen sich an die Grundsätze, Standards und sozialen Maßstäbe des Unternehmens Bürger-Länd halten. 7 % des Umsatzes müssen für Werbung, Absatzförderung und Public Relations ausgegeben werden. Hierfür muss ein Marketingplan für das folgende Jahr ausgearbeitet werden, über den bei einem jährlichen Meeting abgestimmt wird.

<sup>1</sup> Ein Franchise ist ein Unternehmen, dass ein bestehendes Geschäftsmodell mit einer Lizenz übernehmen darf. Der Franchisegebende gibt sein Konzept gegen eine Gebühr an den Franchisenehmenden. Bekannte Franchise-Unternehmen sind McDonald's und Starbucks.

**M 8****Gegenseitige Unterstützung durch den Finanzkraftausgleich****Aufgaben**

1. Lesen Sie sich das fiktive Szenario einer Familie sowie den Text zum Finanzkraftausgleich durch.
2. Welche Ähnlichkeiten gibt es zwischen dem fiktiven Familienszenario und dem Finanzkraftausgleich?
3. Schauen Sie sich die Grafik zum Finanzkraftausgleich für das Jahr 2022 an. Die Balken im Plusbereich zeigen die Zuwendungen der Geberländer. Die Balken im Minusbereich stehen für Zahlungen, die Nehmerländer erhalten haben. Recherchieren Sie im Internet zum Finanzkraftausgleich und tragen Sie die Länderkürzel bei den passenden Balken ein.
4. Sehen Sie sich die Karikatur an und interpretieren Sie sie.
5. Diskutieren Sie: Ist ein Ausgleichsmechanismus wie der Finanzkraftausgleich sinnvoll und wichtig? Begründen Sie Ihre Haltung.

**Ein Fiktives Szenario in einer Familie**

Das Ende des Monats ist gekommen und das Konto von Mustafa hat sich geleert. Die letzten Wochen waren nicht besonders gut. Weil in seinem neuen Job wenig Arbeit anstand, hat er auch nicht so viel verdient. Die laufenden Kosten wie die Miete blieben aber gleich. Außerdem gab es zusätzliche Ausgaben fürs Studium. Mustafa würde in Schwierigkeiten stecken, doch innerhalb der Familie hilft man sich. Bei seiner Schwester Merve sieht es ihre finanziell viel besser aus und schon vor einiger Zeit hatten die beiden vereinbart, dass derjenige, der dazu in der Lage wäre, dem anderen finanziell unter die Arme greifen würde.

**Der Finanzkraftausgleich**

Ein Ziel des föderalistischen Systems in Deutschland ist es, dass zwischen den Bundesländern gleichwertige Lebensverhältnisse herrschen sollen. Das ist im Grundgesetz verankert.

Um gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen und um sicherzustellen, dass jedes Bundesland seine Verpflichtungen erfüllt, gab es bis 2019 den Länderfinanzausgleich.

Beim Länderfinanzausgleich floss Geld von finanziestarken Ländern an finanzschwache Länder. Alle Steuergelder, die die Bundesrepublik Deutschland einnahm, wurden gesammelt und dann umverteilt. Dabei wurden die Einnahmen der Geberländer – also finanzstarker Bundesländer – und die Nehmerländer – also finanzschwache Bundesländer mit unterdurchschnittlichem Einkommen – verteilt.

Im Jahr 2019 wurde der Länderfinanzausgleich eingestellt und stattdessen der Finanzkraftausgleich eingerichtet. Die Idee des Finanzkraftausgleichs ist dieselbe. Nur wird beim Finanzkraftausgleich direkt der Umfang des Steueranteil der Länder je nach Einkommensstärke angepasst.

## Die Föderalismus-Reform

M 11

Sie haben bereits erarbeitet, dass der Föderalismus Vor- und Nachteile hat. Auch sind Ihnen Kritikpunkte am Föderalismus bekannt. Auch in der Politik wird der Föderalismus immer wieder diskutiert. Ab und zu muss der Föderalismus angepasst werden, um das politische System in Deutschland effizient zu halten. Dazu wurden bereits zwei Föderalismusreformen durchgeführt.

### Aufgaben

1. Lesen Sie den Text zu den Überlegungen, den Föderalismus zu reformieren. Unterstreichen Aspekte, die Sie für besonders wichtig halten.
2. Welche Reformen erstaunen Sie, welche nicht? Begründen Sie Ihre Aussage.
3. Betrachten Sie die vorgenommenen **Änderungen** (fett gedruckt) der Grundgesetz-Artikel. Besprechen Sie in Zweiergruppen, was sie bedeuten. Entscheiden Sie anschließend, ob die jeweilige Behauptung unter den Artikeln zutreffend ist oder nicht.



### Braucht der Föderalismus eine Reform?

Bereits in den 1990er Jahren forderten die Länder eine Überprüfung der Kompetenzen des Bundes. Immer mehr Gesetze wurden Zustimmungsgesetze und so zogen sich Gesetzgebungsprozesse hin und wurden intransparent. 2006 kam es dann zur ersten Föderalismusreform. Ziel dieser Reform war es festzulegen wer wann wofür verantwortlich ist und welche Gesetze erlassen darf. Damit sollten die Gesetzesprozesse wieder entwirrt werden. Die Zahl der Zustimmungsgesetze sollte reduziert werden. Die Bundesländer wiederum wünschten sich mehr Selbstbestimmung. Vor allem bei ihrer Gesetzgebung und in Finanzfragen. Allerdings wurde beschlossen, den Länderfinanzausgleich nicht abzuschaffen.

Die Reform stärkte die Länder letztlich in den Bereichen Bildungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, sowie Umwelt- und Wirtschaftsrecht. Viele Themen können aber nicht isoliert betrachtet werden. Deshalb wurde die Trennung der Kompetenzen zwischen Bund und Ländern nicht so deutlich entschieden, wie im Vorfeld erwünscht.

Nach der ersten Reform bemühte man sich deswegen im zweiten Schritt um noch mehr Effizienz im Verhältnis von Bund und Ländern. Man wollte hierzu bei der öffentlichen Verwaltung ansetzen. Vor allem aber ging es um die Finanzpolitik mit dem Ziel, dass sich alle Beteiligten weniger neu verschulden und alte Schulden abgebaut werden. Die zweite Reform von 2009 verankerte so die sogenannte „Schuldenbremse“ in Grundegesetz.

### Änderungen der Grundgesetz-Artikel

#### Artikel 72

- (1) Im Bereich der konkurrenzenden Gesetzgebung haben die Länder die Befugnis zur Gesetzgebung, solange und soweit der Bund von seiner Gesetzgebungszuständigkeit nicht durch Gesetz Gebrauch gemacht hat. [...]
- (3) Hat der Bund von seiner Gesetzgebungszuständigkeit Gebrauch gemacht, können die Länder durch Gesetz hiervon abweichende Regelungen treffen über:
1. das Jagdwesen [...];
  2. den Naturschutz und die Landschaftspflege (ohne die allgemeinen Grundsätze des Naturschutzes [...]);
  - [...]

# Pressefreiheit – Was darf die Presse, was muss die Presse?

Dr. Christine Koch-Hallas



© Stadttratte/iStock/Getty Images Plus

In dieser Reihe lernen die Jugendlichen die Bedeutung der Pressefreiheit als im Grundgesetz verankertes Grundrecht kennen und reflektieren, welche Rolle eine unabhängige Presse für das Funktionieren unserer demokratischen Gesellschaft spielt. Außerdem erarbeiten sie die Bedeutung der Pressefreiheit in konkreten (Alltag-)Situationen und setzen sich mit aktuellen Herausforderungen der Pressefreiheit auseinander, zum Beispiel durch staatliche Kontrolle, wirtschaftlichen Druck oder die Verbreitung von Fake News. Ein Quiz rundet die Unterrichtseinheit ab.

#### KOMPETENZPROFIL

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Kompetenzen:

Zentrale Inhalte der Pressefreiheit kennen, Rechte, Pflichten und Bedeutung der Pressefreiheit in Deutschland benennen, aktuelle Herausforderungen und Schutz der Pressefreiheit analysieren.

Themenbereiche:

Pressefreiheit in Deutschland und weltweit, Pressefreiheit im Alltag, Herausforderungen und Schutz der Pressefreiheit, Fake News, Pressefreiheit im Netz

Medien:

Texte, LearningApp, Internetrecherche

## Auf einen Blick

Hinweis: In allen Stunden benötigen Sie mobile Endgeräte, Internetzugang und Beamer.

### 1./2. Stunde

Thema:	Was ist die Pressefreiheit?
M 1	„Ich sage, was ich will!“
ZM 1	Zuordnungsaufgabe M 1
M 2	Pressefreiheit – Was bedeutet das eigentlich?
M 3a	Rechte, Pflichten der Presse
M 3b	Gesellschaftliche Bedeutung der Pressefreiheit
ZM 2	Zuordnungsaufgaben M 3
Inhalt:	Die Lernenden erarbeiten die Bedeutung der Pressefreiheit.



### 3.–5. Stunde

Thema:	Wie steht es um die Pressefreiheit?
M 4	Pressefreiheit weltweit – Ein Überblick
M 5	Die aktuelle Lage in Deutschland
M 6	Fallbeispiel – Einschränkungen der Pressefreiheit durch Rufmordkampagne
M 7	Wer schützt die Pressefreiheit? – Ein Lernparcours
Inhalt:	Die Lernenden analysieren, wie es landesweit und weltweit um die Pressefreiheit steht, und untersuchen, wie sie geschützt werden kann.

### 6./7. Stunde

Thema:	Pressefreiheit zwischen Skandalen und Sozialen Medien
M 8	Eine Auseinandersetzung der Pressefreiheit vs. Aufdeckung von Skandalen
M 9	Zwischen Freitag, Fake News und Hacker – Pressefreiheit im digitalen Zeitalter
Inhalt:	Die Lernenden analysieren beispielhafte Fälle der Pressefreiheit und die Herausforderungen durch digitale Medien.

### 8. Stunde

Thema:	Pressefreiheit zwischen Skandalen und Sozialen Medien
M 10	Wie fit sind Sie beim Thema Pressefreiheit? – Das Millionenspiel
Inhalt:	Die Lernenden überprüfen ihr Wissen anhand eines Quiz.

## Pressefreiheit – Was bedeutet das eigentlich?

Pressefreiheit bedeutet, dass Journalistinnen und Journalisten unabhängig berichten dürfen, ohne staatliche Kontrolle oder Zensur. Doch wie weit reicht dieses Recht, und warum ist es für die Demokratie so wichtig?

### Aufgaben

1. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken im Text mit den Begriffen aus dem Kasten. Dazu können Sie auch die LearningApp verwenden: <https://learningapps.org/watch?v=pwdkdd2rn25>
2. Erklären Sie in eigenen Worten die folgenden Begriffe aus dem Lückentext: Grundrecht, Volksverhetzung und Persönlichkeitsrechte.
3. Nehmen Sie Stellung zu der Aussage „In einer Demokratie darf ich alles sagen, was ich will.“



### Pressefreiheit in der Demokratie – Warum freie Medien wichtig sind

In einer \_\_\_\_\_ Gesellschaft ist die Pressefreiheit ein zentrales \_\_\_\_\_. Sie garantiert, dass Journalistinnen und Journalisten \_\_\_\_\_ über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen berichten dürfen. In vielen \_\_\_\_\_ ist das keine Selbstverständlichkeit. Oft entscheidet der \_\_\_\_\_, was veröffentlicht werden darf und was nicht. In Deutschland ist die Pressefreiheit \_\_\_\_\_ verankert, genauer gesagt in \_\_\_\_\_ des Grundgesetzes. Dort steht, dass jeder das Recht hat, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild \_\_\_\_\_. Die Freiheit der Presse wird dort ausdrücklich geschützt. Eine \_\_\_\_\_ also eine staatliche Kontrolle der Medien, ist verboten. Das bedeutet aber nicht, dass man alles sagen darf. Wer absichtlich \_\_\_\_\_ verbreitet oder Personen öffentlich beleidigt, kann sich strafbar machen. Auch \_\_\_\_\_ und die Verletzung von Persönlichkeitsrechten sind verboten. Journalistinnen und Journalisten tragen eine große Verantwortung. Sie informieren die Bevölkerung, decken Missstände auf und kontrollieren indirekt die \_\_\_\_\_. Deshalb nennt man die Presse auch die „vierte \_\_\_\_\_“ im Staat – neben Regierung, Parlament und Justiz. In Deutschland schützen neben dem Grundgesetz Institutionen wie die Landesmedienanstalten, der Rundfunkrat und das Bundeskartellamt die Pressefreiheit. Sie überwachen Gesetze, sichern Programmvielfalt und verhindern übermäßigen Einfluss, um eine \_\_\_\_\_ Medienlandschaft zu gewährleisten.

Doch Pressefreiheit ist auch in Deutschland nicht immer selbstverständlich. Wirtschaftlicher Druck, politische Verurteilung oder Volksverhetzung in Sozialen Medien können die freie \_\_\_\_\_ einschränken. Damit Pressefreiheit wirklich funktioniert, braucht es eine aufgeklärte Gesellschaft und Menschen, die sich kritisch informieren und selbstständig denken.

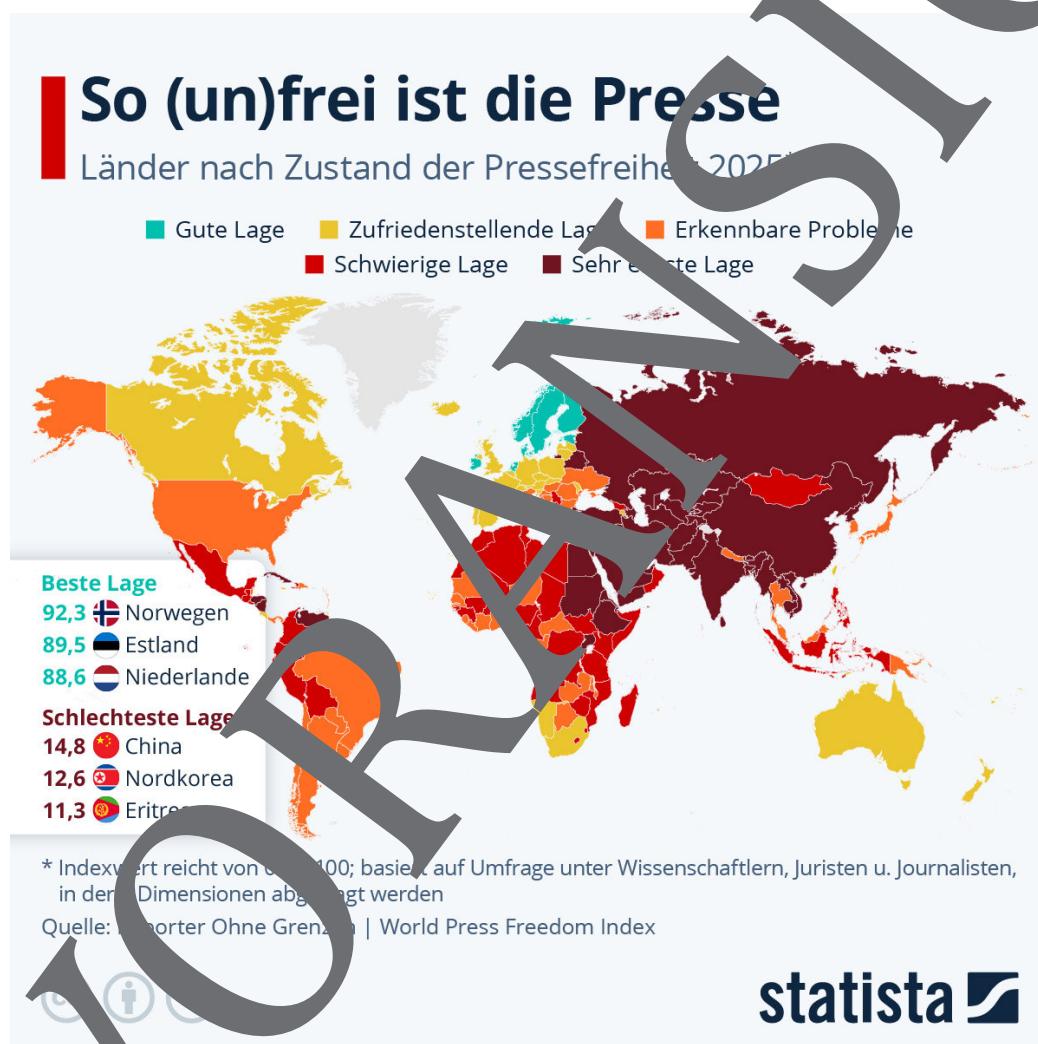
Falschnachrichten – unabhängig – selbstständig – Grundgesetz – pluralistische – frei – Artikel 5 – Gewalt – demokratischen – Politik – Ländern – Berichterstattung – Staat – Grundrecht – Zensur

## Pressefreiheit weltweit – Ein Überblick

Die Organisation „Reporter ohne Grenzen“ prüft jedes Jahr die Pressefreiheit in fast 200 Ländern.

### Aufgaben

1. Beschreiben und analysieren Sie das Schaubild.
2. Wählen Sie ein Land mit hoher Pressefreiheit und eines mit niedriger Pressefreiheit aus und stellen Sie die wichtigsten Unterschiede (Platz in der Rangliste, Berichterstattung, Zensur und staatliche Kontrolle) in einer Tabelle gegenüber. Nutzen Sie dazu auch die Website von „Reporter ohne Grenzen“: <https://raabe.click/pressefreiheit>
3. Nutzen Sie die Website und erläutern Sie die Gründe für die zunehmende Verschlechterung der Pressefreiheit.
4. Erörtern Sie die Auswirkungen der zunehmenden Verschlechterung der weltweiten Pressefreiheit.



# Zwischen Hashtag, Fake News und Hacker – Pressefreiheit im digitalen Zeitalter

M 9

## Aufgaben

1. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen:
  - a) Welche Chancen bieten digitale Medien für Journalistinnen und Journalisten?
  - b) Welche Rolle spielen Hashtags, Trends und Algorithmen für die Verbreitung von Nachrichten?
  - c) Warum sind Hackerangriffe und Hasskampagnen eine Gefahr für die Pressefreiheit?
2. Erklären Sie, warum die Pressefreiheit in den Sozialen Medien im Vergleich zu Printmedien vor besonderen Herausforderungen steht.
3. Beschreiben Sie in eigenen Worten, was Fake News sind. Haben Sie schon einmal Fake News in den Sozialen Medien beobachtet? Suchen Sie ein Beispiel raus.
4. Erläutern Sie, welche Folgen Fake News für die Pressefreiheit und für die Demokratie haben können.
5. Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Gegenüber, was Sie persönlich tun können, um nicht auf Fake News hereinzufallen. Formulieren Sie drei konkrete Strategien.



### Das digitale Zeitalter: Chance und Herausforderung für die Pressefreiheit

Noch nie war es so einfach, auf Nachrichten zuzugreifen. Man öffnet einfach eine App auf dem Smartphone und schon wird man mit den neuesten Informationen zum Weltgeschehen bombardiert. Die Erstellung neuer Nachrichten braucht nur Sekunden und kann binnen weniger Klicks millionenfach geteilt werden. Jeder kann Informationen veröffentlichen und die Meinungsvielfalt beitragen. Doch diese Einfachheit der Sozialen Medien stellt auch eine Herausforderung für die Pressefreiheit dar. Nicht alle Inhalte werden redaktionell geprüft. Es verbreiten sich Fake News, also gezielte Falschinformationen, und Desinformationen schneller. Für Nutzerinnen und Nutzer wird es schwieriger, zwischen seriösen Nachrichten und manipulierten Meldungen zu unterscheiden. Das Vertrauen in Medienschaffende und damit die Pressefreiheit wird so geschwächt. Hinzu kommt, dass die Inhalte in Sozialen Medien durch Algorithmen bestimmt werden. Das bedeutet, dass sich die App im Hintergrund die individuellen Vorlieben der Nutzenden merkt und den Inhalt darauf zuschneidet: Man bekommt das zu sehen, was man gerne sehen möchte – man landet in einer Filterblase. Dadurch wird die Vielfalt der Meldungen eingeschränkt und es finden weniger kritische Diskussionen statt. Nutzende mit unterschiedlichen Meinungen kommen weniger in den Austausch. Dabei würde die Demokratie von vielfältigen Meinungen profitieren.

Weitere Probleme in den Sozialen Medien sind Hackerangriffe und Hasskampagnen. Hacker können gezielt Falschmeldungen verbreiten und so Unsicherheit schüren. Besonders problematisch ist das, wenn Hackerangriffe zur Meinungsmanipulation vor Wahlen eingesetzt werden. Da Kommentare nicht kontrolliert werden, verleiten sich auch Hasskommentare und Einschüchterungsversuche gegen Medien, öffende und Redaktionen. All diese Herausforderungen werfen Fragen auf wie: Sollte die Pressefreiheit im digitalen Raum kontrolliert werden? Wie kann das Vertrauen in die Presse geschützt werden?

# Frauen in der Politik – Geschichte, Herausforderungen und Perspektiven

Kristina Folz



© picture alliance/ZUMAPRESS/BuyEnlarge

In diesem Beitrag beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Aspekten der Gleichstellung: Warum gibt es weitaus weniger Frauen als Männer in der Politik, und weshalb ist das ein Problem? Wie steht Deutschland im internationalen Vergleich da? Welche Herausforderungen stellen sich Politikerinnen? Wie hat sich die politische Gleichstellung in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt? Wie kann man nun um die Gleichberechtigung zu fördern?

### KOMPETENZ

Dauer: 4–8 Unterrichtsstunden + LEK

Kompetenzen: Diagramme auswerten; Informationen analysieren und reflektieren, Argumente formulieren und austauschen; über Gleichberechtigung sprechen und nachdenken; Medienkompetenz: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren (1)

Methode: Diagrammauswertung, Textanalyse, Gruppenpuzzle, Interview, Karikaturen-Analyse, Rollenspiel

Inhalt: Gleichstellung; Frauen im Bundestag; politische Partizipation; Unterrepräsentation; Frauenwahlrecht; Artikel 3 Grundgesetz; Angriffe auf Politikerinnen; Frauenquote

## Auf einen Blick

### 1./2. Stunde

Thema: Frauen in der Politik – Annäherung an ein komplexes Thema

M 1 Zahlen, bitte! – Frauen in der Politik

M 2 Frauen in der Politik – Warum sollten wir darüber reden?

M 3 Der Weg zur Gleichstellung – Ein Zeitstrahl

Inhalt: Die Jugendlichen informieren sich mit Diagrammen, einem Sachtext und prägenden Ereignissen über die Entwicklung von Frauen in der Politik.

### 3./4.. Stunde

Thema: Geschichte der Gleichstellung

M 4 Vorreiterinnen auf dem Weg zur Gleichberechtigung – Gruppenpuzzle

M 5 Gruppe A: Clara Zetkin – Frühe Vorkämpferin für Frauenrechte

M 6 Gruppe B: Simone Veil – Kämpferin für Selbstbestimmung

M 7 Gruppe C: Ellen Johnson Sirleaf – Eine politische Pionierin in schwierigen Zeiten

M 8 Gruppe D: Michelle Bachelet – Arztin, Mutter, Politikerin – Kämpferin für Frauenrechte

Inhalt: Anhand von Sachtexten und einem Gruppenpuzzle erschließen sich die Lernenden Informationen über vier Politikerinnen.

### 5./6. Stunde

Thema: Herausforderungen für Politikerinnen in Deutschland

M 9 Mütter statt Zuschauen – Ein Interview mit der Politikerin Fadime Tuncer

M 10 Angriffe auf Politikerinnen – Leider keine Seltenheit

Inhalt: Ausgehend von einem Interview mit der Landtagsabgeordneten Fadime Tuncer können die Schülerinnen und Schüler zentrale Hürden kennen.

### 7./8. Stunde

Thema:	Frauenquote in der Politik – Pro und Kontra
M 11	Die ideale Frauenquote – Eine Karikatur
M 12	Frauenquote in der Politik – Pro und Kontra
M 13	Frauenquote: echte Lösung oder Mogelpackung? – Eine Talkshow
Inhalt:	Die Lernenden beschäftigen sich zum Abschluss der Einheit mit einem möglichen Lösungsansatz zur politischen Gleichstellung der Frauenquoten.

### 9. Stunde

Thema:	LEK
M 14	LEK
Inhalt:	Mit einer LEK überprüfen die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen.

### Minimalplan

Wenn Sie nur zwei Doppelstunden für das Thema zur Verfügung haben, können Sie folgendermaßen vorgehen:

Die erste Doppelstunde können Sie wie vorgesehen mit den Materialien M 1, M 2 und M 3 halten. Bei Bedarf können Sie auch nur ein oder zwei Diagramme aus M 1 analysieren lassen. In der zweiten Doppelstunde kommen M 3 und M 12 zum Einsatz. Zum Abschluss der Einheit könnten Sie mithilfe einer Markierungslinie die individuelle Position der Lernenden sichtbar machen.

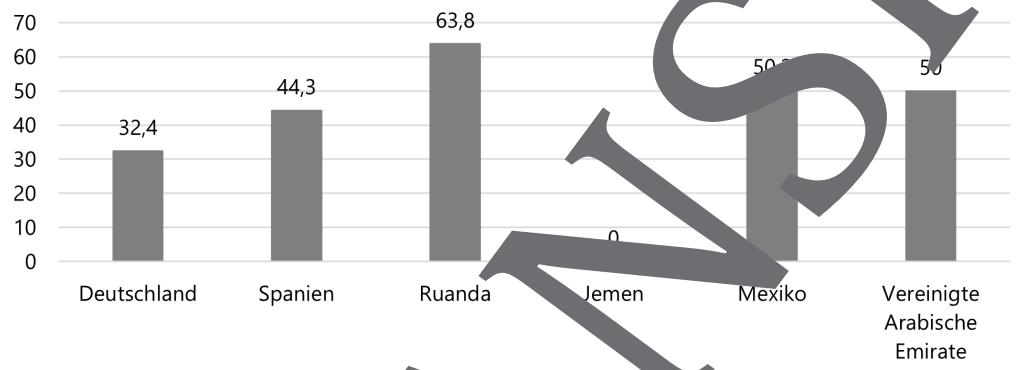
## Zahlen, bitte! – Frauen in der Politik

M 1

### Aufgaben

1. Beschreiben und analysieren Sie die drei Diagramme. Beantworten Sie dafür folgende Fragen:
  - a) Welche Titel haben die Diagramme? Was zeigen sie?
  - b) Woher stammen die Daten? Welche Quelle wird angegeben?
  - c) Was fällt Ihnen auf? Was überrascht Sie?
2. Das Grundgesetz besagt: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ (Art. 3 Abs. 2 GG)  
 Vergleichen Sie diesen Anspruch aus dem Grundgesetz mit der Entwicklung des Frauenanteils im Deutschen Bundestag seit 1949. Beurteilen Sie, inwieweit die dargestellten Zahlen die im Grundgesetz verankerte Gleichberechtigung widerspiegeln.

Abb. 1: Frauenanteil im Parlament im weltweiten Vergleich (Stand März 2025)



Quelle: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemeldungen/2025/03/PD2025\\_03\\_N010\\_13.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemeldungen/2025/03/PD2025_03_N010_13.html).

Abb. 2: Frauenanteil im aktuellen Bundestag (Stand 2025) nach Fraktion



Quelle: <https://de.destatis.de/destatis/daten/studie/1063172/umfrage/frauenanteil-im-bundestag-nach-fraktionen-in-deutschland/>.

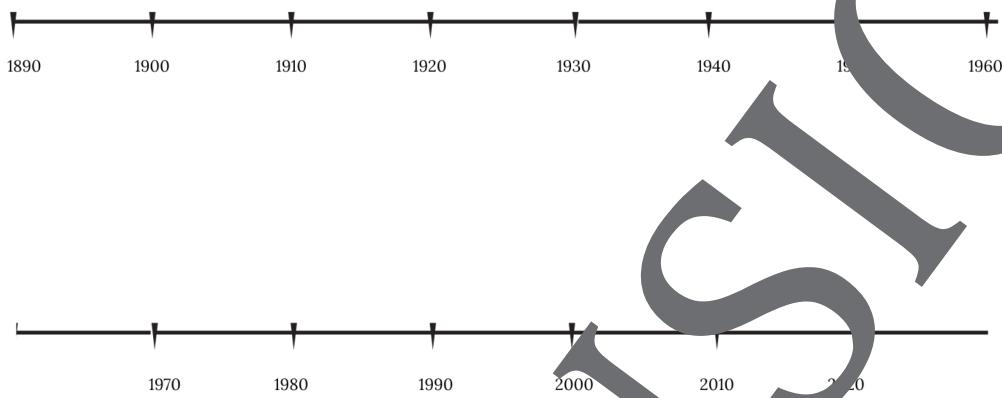
## Der Weg zur Gleichstellung – Ein Zeitstrahl

M 3

### Aufgaben

- Tragen Sie die Ereignisse im Zeitstrahl ein. Verwenden Sie jeweils unterschiedliche Farben für Fortschritte und für Rückschritte bei den Frauenrechten.
- Betrachten Sie den ausgefüllten Zeitstrahl und beschreiben Sie, was Ihnen auffällt.
- Lesen Sie den Text und unterstreichen Sie die fünf Fehler, die sich eingeschlichen haben. Korrigieren Sie die Fehler anschließend.

### Zeitstrahl



### Ereignisse

- 1893: Neuseeland führt als erstes Land weltweit das Frauenwahlrecht ein.
- 1918: Frauen erhalten in Deutschland das aktive und passive Wahlrecht<sup>1</sup>.
- 1933–1945: Die Nationalsozialisten erzwingen Frauen aus politischen Ämtern. Für sie gilt: Frauen sollten Hausfrau und Mutter sein.
- 1960: Sirimavo Bandaranaike (Ceylon: heutiges Sri Lanka) ist die erste *gewählte* Regierungschefin weltweit.
- 1971: Die Schweiz führt das Frauenwahlrecht ein.
- 1972–1982: Die US-Regierung blockiert ein wichtiges Gesetz zur Gleichstellung der Geschlechter.
- 2005: Angela Merkel wird Kanzlerin. Sie gilt als mächtigste Frau der Welt.
- Seit 2021: Die Taliban schränken Frauenrechte in Afghanistan immer stärker ein.
- 2025: Inzwischen haben 189 Staaten die UN-Frauenrechtskonvention unterzeichnet und in nationales Recht umgesetzt. Nur wenige Staaten haben das nicht getan, darunter: Iran, Somalia und die USA.

### Die Entwicklung der politischen Gleichstellung

Das Frauenwahlrecht wurde in unterschiedlichen Ländern zu unterschiedlichen Zeitpunkten eingeführt. Ein europäischer Länder waren dabei Vorreiter. Angela Merkel war die erste gewählte Regierungschefin weltweit. Seither hat sich die Gleichberechtigung der Frauen in der Politik immer stärker verbessert. Seit der UN-Frauenrechtskonvention gibt es genauso viele Frauen wie Männer in der Politik. Vor allem die USA setzen sich stark für Gleichberechtigung ein.

<sup>1</sup> aktives Wahlrecht: Frauen dürfen wählen; passives Wahlrecht: Frauen dürfen gewählt werden

## M 4

## Vorreiterinnen auf dem Weg zur Gleichberechtigung – Ein Gruppenpuzzle

### Aufgaben

1. Bilden Sie Stammgruppen mit je vier Personen. Jede Person bekommt einen anderen Text (M 5–M 8).
2. Lesen Sie Ihren Text in Einzelarbeit durch. Unterstreichen oder markieren Sie die wichtigsten Informationen und notieren Sie ggf. Fragen, die sich beim Lesen ergeben.
3. Finden Sie sich mit denjenigen zusammen, die denselben Text gelesen haben wie Sie. Gemeinsam bilden Sie eine Expertengruppe. Erarbeiten Sie die zentralen Inhalte Ihres Textes. Halten Sie die wichtigsten Punkte schriftlich fest und klären Sie dabei offene Fragen.
4. Füllen Sie in Ihrer Expertengruppe den Steckbrief für Ihre vorgestellte Frau aus.
5. Gehen Sie zurück in Ihre Stammgruppen und stellen Sie sich gegenseitig die Gruppenergebnisse vor.
6. Machen Sie sich Notizen bei den Vorträgen der anderen Gruppenmitglieder und füllen Sie die Steckbriefe für die anderen Frauen aus.

### Steckbrief

Steckbrief über:
Karriere/Verdegang
Verdienste für Frauenrechte
Besonderes

# Mitmischen statt Zuschauen – Ein Interview mit der Politikerin Fadime Tuncer

M 9

## Aufgaben

1. Benennen Sie, welche Hürden Fadime Tuncer für Frauen in der Politik sieht.
2. Analysieren Sie, welche Kritik Fadime Tuncer an der Organisation politischer Sitzungen äußert, und erklären Sie, warum diese Kritik besonders für Mütter relevant ist.
3. Erläutern Sie, was sie mit der Aussage „Politik sollte ein Spiegel der Gesellschaft sein“ meint.
4. Erklären Sie, warum Frauen in der Politik besonders vor extremistischen Meinungen oder Gruppen geschützt werden sollten.



© Leni Lutz

## Interview mit Fadime Tuncer

Fadime Tuncer ist Politikerin bei den Grünen und seit 2022 Abgeordnete im Landtag von Baden-Württemberg. Sie wurde in der Türkei geboren und kam im Alter von sechs Jahren nach Deutschland. Im Landtag engagiert sie sich besonders für die Themen Integration, Soziales und Demokratie.

### Warum haben Sie sich dafür entschieden, in die Politik einzutreten?

**Fadime Tuncer:** Ich habe unter anderem Politikwissenschaft studiert, aber eigentlich gar nicht geplant, selbst politisch aktiv zu werden. Im Jahr 2006 habe ich dann bei einem Bürgermeister-Wahlkampf mitgearbeitet und den Wahlkampf organisiert. Das hat mir viel Spaß gemacht – und war auch erfolgreich. Inhaltlich haben mich die Themen der Grünen schon immer angesprochen, aber ich war damals noch kein Mitglied der Partei. Durch diese Arbeit wurde ich politisch sichtbar – und so wurden Politikerinnen und Politiker auf mich aufmerksam.

### Und dann haben Sie sich entschieden, nicht mehr nur im Hintergrund zu arbeiten?

**Fadime Tuncer:** Genau. Drei Jahre später haben mich die Grünen gefragt, ob ich für den Gemeinderat und den Kreistag kandidieren möchte. Ich habe zugesagt, weil ich das Gefühl hatte, dass ich vor Ort wirklich etwas bewegen kann. Ich wurde gewählt – und bin danach auch Parteimitglied geworden.

### Gab es Situationen, in denen Sie sich wegen Ihres Geschlechts anders behandelt fühlten als Ihre männlichen Kollegen?

**Fadime Tuncer:** Wer in der Politik arbeitet, braucht ein dickes Fell. Denn wir sind regelmäßig mit unsachlicher Kritik konfrontiert. Ich habe schon öfter unschöne Kommentare bekommen, vor allem wegen meiner türkischen Wurzeln. In mein meines Geschlechts wurde ich bisher aber noch nicht direkt angegriffen.

### Auch nicht im Internet?

**Fadime Tuncer:** Im Internet ist der Ton oft sehr rau. Hasskommentare sind leider keine Seltenheit. Aber dabei geht es meist um die Themen, mit denen ich mich beschäftige – zum Beispiel um Migration, Integration und Gleichberechtigung.

### Nur rund ein Drittel der Abgeordneten im Landtag von Baden-Württemberg sind Frauen. Was glauben Sie: Warum sind Frauen in der Politik so unterrepräsentiert?

**Fadime Tuncer:** Dafür gibt es mehrere Gründe. Viele Frauen haben eine sehr hohe Anforderung an sich und ihre Arbeit. Sie zweifeln oft an sich, ob sie genug Erfahrung mitbringen. Deshalb ist es wichtig, dass sie aktiv angesprochen und ermutigt werden. Denn natürlich sind Frauen qualifiziert – oft